

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Verlagspreis: Redaktion Nr. 18 807, Expedition Nr. 18 808, Verlag Nr. 18 826. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Die einjährige Kolonialzeit... für Dresden und Göttingen...

Dem Dresdner Verlagsbesitz... monatlich 2,10 M....

Die große Schlacht vom Njemen bis zur Weichsel.

Die Mobilmachung der japanischen Streitkräfte. — Feindliche Truppenlandungen auf der türkischen Halbinsel Cherson? — Italien hindert ein Vorgehen Serbiens gegen Albanien.

Der Widerstand der Russen.

Erst hinter dem Njemen haben die Russen bei ihrer Flucht aus Ostpreußen Fuß fassen können. Es sind natürliche Verteidigungslinien, die der Feind im westlichen Richtung in den zahlreichsten, mitunter ziemlich breiten Flussläufen besitzt.

Einer riesigen Schlacht.

Entfallen der „ersten“ des Tages, wie es in dem folgenden Telegramm heißt: Genf, 1. März. Französische Blätter melden aus Petersburg, daß die gegenwärtig zwischen Ostpreußen und Deutschland im Gange befindliche Schlacht auf der von den vier Flüssen Njemen, Bobr, Karow und Weichsel gebildeten Front die größte Schlacht des gegenwärtigen Krieges sei.

Erfolg nordwestlich Grodno.

Wie der Sonntagbericht der obersten Oberleitung bezeugt, der die nachstehenden Angaben vom östlichen Kriegsschauplatz enthält: Nordwestlich Grodno waren gestern neue russische Kräfte vorgegangen. Unter Gegenangriff warf die Infanterie in die Vorstellungen der Preußen zur. 1800 Gefangene blieben in unserer Hand.

Die Vorgänge in Ostasien.

Die jüngsten Meldungen, die aus Ostasien eintröfen, deuten auch weiter nicht auf eine Entspannung. Vielmehr ist keine davon so ferngeleitend wie eine Nachricht des „New York Herald“, die schon früher Telegramme über die Entsendung amerikanischer Kriegsschiffe nach Ostasien bestätigte. Das Blatt meldet, daß das erste und zweite Geschwader der Vereinigten Staaten nach dem Stillen Ozean aufgezogen sei.

Die Japaner in Singapur.

Die Peterburger „Reich“ meldet aus Singapur vom 20. Februar: Japanische Soldaten besetzten die Kasernen der australischen indischen Truppen und vertrieben die geflüchteten indischen Soldaten. Da die Japaner im englischen Besitz Singapur wirklich eingreifen müssen, um die Engländer gegen die meuternden Eingeborenenstruppen zu schützen, ist die Meuterei zweifellos viel bedeutender, als die jüngsten Berichterstattungen darüber wahr haben wollten.

Italienische Warnung an Serbien.

Wie das „Vollmer Blatt“ berichtet, hat die italienische Regierung die serbische Regierung in Mail durch ihren Gesandten verständigt, daß Italien nicht ruhig zusehen werde, wenn serbische Truppen in Albanien einmarschieren würden, um nach dem Adriatischen Meer durchzubrechen. Das Blatt erklärt dazu, sehr verheißend, warum Serbien keine Aktion gegen Albanien einschleife habe.

Ein hart beschädigtes französisches Unterseeboot an der italienischen Küste.

„Secolo“ erzählt aus zuverlässiger Quelle aus Palermo, daß in der letzten Nacht zwischen Monte Urice und der Küste in der Nähe von S. Stefano ein hart beschädigtes französisches Unterseeboot gesunken war. Die zufälligen Stellen wurden sofort benachrichtigt. Einzelheiten darüber sind noch nicht bekannt. (Die Inseln Monte Urice und S. Stefano liegen zwischen Sizilien und der italienischen Küste. — Die Red.)

Ein Lieferungsandal in London.

„Hamburg, 1. März. (Priv. Tel.) In London ereignet ein Lieferungsandal solches Aufsehen, daß sich sogar das Unterhaus mit dieser Angelegenheit beschäftigen mußte. Nach englischen Blättermeldungen hat ein gewisser Mayer sich einen Regierungsauftrag für Holzkieferungen gesichert, der einen zwei bis drei mal höheren Gewinn als gewöhnlich einbrachte. Sein Verdienst an diesem einträglichen Geschäft schätzte man auf 1000000 Mark.

Feindliche Angriffe überall abge schlagen.

Großes Hauptquartier, den 1. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Verdun nördlich Ville wurde ein englischer Flugzeug durch unsere Beschützung zum Landen gezwungen.

An einer Stelle unserer Front verwendeten die Franzosen wiederum, wie schon vor einigen Monaten, Geschosse, die bei der Detonation ablenkender und erstickender Gase entwickelten. Schaden wurde dadurch nicht angerichtet.

Unsere Stellungen in der Champagne wurden gestern mehrfach von mindestens zwei Armeekorps angegriffen. Die Vorstöße wurden nach heftigen Nahkämpfen restlos abge schlagen.

In den Argonnen erbeuteten wir zwei Minenwerfer. Zwischen dem Ostrand der Argonnen und Bauquois setzten die Franzosen gestern fünfmal zu einem Durchbruchversuche an. Die Angriffe scheiterten unter schweren Verlusten des Feindes.

Die östlich Badonviller von uns genommenen Stellungen wurden auch gestern gegen feindliche Wiedereroberungsversuche gehalten.

Westlicher Kriegsschauplatz: Russische Angriffe nördlich Lomza und nordwestlich Ostrolenka wurden abgewiesen.

Sonst nichts Wesentliches. Oberste Oberleitung.

Die Japaner in Singapur.

Die Peterburger „Reich“ meldet aus Singapur vom 20. Februar: Japanische Soldaten besetzten die Kasernen der australischen indischen Truppen und vertrieben die geflüchteten indischen Soldaten.

Da die Japaner im englischen Besitz Singapur wirklich eingreifen müssen, um die Engländer gegen die meuternden Eingeborenenstruppen zu schützen, ist die Meuterei zweifellos viel bedeutender, als die jüngsten Berichterstattungen darüber wahr haben wollten.

Italienische Warnung an Serbien.

Wie das „Vollmer Blatt“ berichtet, hat die italienische Regierung die serbische Regierung in Mail durch ihren Gesandten verständigt, daß Italien nicht ruhig zusehen werde, wenn serbische Truppen in Albanien einmarschieren würden, um nach dem Adriatischen Meer durchzubrechen.

Das Blatt erklärt dazu, sehr verheißend, warum Serbien keine Aktion gegen Albanien einschleife habe.

Ein hart beschädigtes französisches Unterseeboot an der italienischen Küste.

„Secolo“ erzählt aus zuverlässiger Quelle aus Palermo, daß in der letzten Nacht zwischen Monte Urice und der Küste in der Nähe von S. Stefano ein hart beschädigtes französisches Unterseeboot gesunken war.

Die zufälligen Stellen wurden sofort benachrichtigt. Einzelheiten darüber sind noch nicht bekannt. (Die Inseln Monte Urice und S. Stefano liegen zwischen Sizilien und der italienischen Küste. — Die Red.)

Ein Lieferungsandal in London.

„Hamburg, 1. März. (Priv. Tel.) In London ereignet ein Lieferungsandal solches Aufsehen, daß sich sogar das Unterhaus mit dieser Angelegenheit beschäftigen mußte.

Nach englischen Blättermeldungen hat ein gewisser Mayer sich einen Regierungsauftrag für Holzkieferungen gesichert, der einen zwei bis drei mal höheren Gewinn als gewöhnlich einbrachte. Sein Verdienst an diesem einträglichen Geschäft schätzte man auf 1000000 Mark.

Der eigentliche Kriegstreiber.

Berlin, 28. Februar. Seit dem Ausbruch des Krieges ist schon viel über dessen Gründe, über die Schuldigen und Verantwortlichen an dieser Katastrophe geschrieben und gesprochen worden. Aber es ist klar, daß erst eine spätere Zeit einen tieferen Einblick in die inneren Zusammenhänge gewinnen und dann imstande sein wird, ein nach allen Seiten objektiv und gerecht Urteil zu fällen.

Trotzdem ist es schon heute möglich, unbeschadet späterer Ergänzungen und Vertiefungen, die eigentlichen Triebfedern dieses Weltkrieges aufzudecken und diejenigen zu ermitteln, denen die Hauptverantwortung dafür zuzuschreiben ist. Wir wissen, daß sich um Frankreichs Nachverlangen wegen des Verlustes von Elsch-Bohringen im Laufe der verflochtenen 44 Jahre der Gegenwart Englands zu dem wirtschaftlich und militärisch erstarbenden Deutschen Reich auf der einen Seite und auf der anderen der Weichen zwischen Rußland und Österreich-Ungarn gleichsam trübselig und im Verein zu der jetzigen blutigen Vorkriegsperiode geführt haben.

Ueber den deutsch-englischen Gegensatz fehlt noch eine umfassende und möglichst erschöpfende Darstellung. Hinsichtlich des ökonomisch-wirtschaftlichen untersteht sich ein in Berlin lebender österreichischer Publizist Dr. Alexander Medlich in dankenswerter Weise der Aufgabe, in einer der deutschen Verlagsanstalt Stuttgart und Berlin erschienenen feinführenden Schrift „Der Gegensatz zwischen Österreich-Ungarn und Rußland“ eine Darstellung der wachsenden Entfremdung und Feindschaft der beiden Kaiserreiche zu geben.

Manches davon ist ja naturgemäß bekannt, wenn es auch durch den gutunterrichteten Verfasser in ein helleres Licht gerückt wird, als wir es bisher zu sehen gewohnt waren. Es fehlt daneben aber auch nicht an ganz neuen Gesichtspunkten und bisher in weiteren Kreisen unbekanntem Material, die aus von eingemeißelter Geite herrihren können.

Diesem rechnen wir vor allem den, wie uns dünkt, gelungenen Nachweis, daß Rußland zwar, da es sich der gewaltigen Wehrmacht der beiden verbündeten Kaiserreiche gegenüber militärisch noch keineswegs stark genug gefühlt zu haben scheint, ganz genau noch zwei bis drei Jahre behauptet Verweilensfähigkeit seiner Rüstung gewartet hätte. Wenn aber Rußland trotzdem etwa seit Anfang 1914 das unannehmliche Bedürfnis empfand, die Koalition zu befestigen, so geschah dies nach Ansicht des Verfassers deshalb, weil es sich seiner eigenen Verhältnisse nicht mehr ganz sicher fühlte. Englands Haltung hätte während der beiden Balkankriege nicht mehr den russischen Erwartungen entsprochen. Das Deutsche Reich hatte während dieser Zeit so deutlich den Wunsch nach Frieden und nach einer Koalition mit England geäußert, daß einseitige Politik in England in der Zeit nach den Balkankriegen den Gedanken zu erwägen begannen, die immer schließlicher werdende Freundschaft mit Rußland fahren zu lassen und sich auf die Seite des Deutschen, vor allem Deutschlands, zu begeben. War doch auch bereits ein Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich über vorderrheinische Streitfragen zustande gekommen und ein solches zwischen Deutschland und England so ein solches zwischen Deutschland und Rußland nicht ohne weiteres abzuschließen. Eine der Annäherung dieser Staaten so weiter, dann war die europäische Stellung Rußlands aufs äußerste gefährdet. Darum galt es für Rußland, das englisch-französische Bündnis zu festigen, so lange es sich war, und nicht länger zu warten, bis sich etwa aus den deutsch-englisch-französischen Unterhandlungen über die mittelländische Erbschaftsfrage Vorderrhein und über afrikanische Kolonialfragen eine allgemeine Annäherung dieser drei Staaten herausbildete.

Diese sich anbahnende Interessenspolitik zu fördern und deshalb Abtrünnigen zwischen Paris und London einerseits und Berlin andererseits nachzugehen, war für Rußland von höchstem Interesse, und deshalb bemühte es hierzu die Poinscaré und Grew, deren persönliche Vertrauenswürdigkeit ihm die Aufgabe außerordentlich erleichterte, den europäischen Frieden, der sonst wohl erst zwei bis drei Jahre später gefahrt werden sollte, so schnell wie irgend möglich von Jaune zu brechen. Er konnte unter anderem nur dann gefahrt werden, wenn zuvor zwischen England und Rußland eine Lösung der Meerengenfrage gefunden worden war. Das dies gelang, glaubt der Verfasser aus dem Inhalt des im Frühjahr 1914 zustande gekommenen englisch-russischen Flottenabkommens zu schließen. Im Gebiet des Bosphorus und der Dardanellen sollen gemeinsame Unternehmungen in den Meerengen als strategische Operationen Rußlands im Kriegsfall ins Auge gefaßt werden. Die Türkei wurde also damals schon von England preisgegeben und Rußland freie Hand in den Dardanellen gelassen. Hier erkennt man deutlich den Finger Churchill, der mehr als ein anderer Engländer reich von der „deutschen Gefahr“ getrieben hat und, um sie zu bannen, sich mit dem Teufel selbst verbunden hätte. In die Zeit dieses Flottenabkommens und unmittelbar darauf fallen die gestellten russischen Forderungen, verschiedene gegen Deutschland gerichtete handelspolitische Akte Rußlands und schließlich die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers. Der Verfasser geht nicht etwa so weit, zu behaupten, daß das niederträchtige Verbrechen irgendwie mit der amtlichen russischen Politik selbst im Zusammenhang ständen und das Solomow-Mordgedenken habe, um einen Konflikt zunächst zwischen Serbien und Österreich-Ungarn hervorzurufen.

Die Flucht ohne Hosen.

Genügend den amtlichen russischen Berichten, daß russische Heer hätte sich nach der Winter Schlacht in Ostpreußen in aller Ordnung zurückgezogen, bezweifelten jedoch einige Augenzeugen, die die Russen seien in panischer Flucht, ohne jede Ordnung, als hätten sie alle Sinne verloren, gestoben. Viele Soldaten hätten kaum ein Schwert, sich anzutun, und sind trotz der Räte in bloßer Unterwäsche (also ohne Hosen!) geflohen.

Gefangenentransporte.

Große russische Gefangenentransporte aus der Weichselungschlacht der 10. russischen Armee in Ostpreußen sind in den letzten Tagen des Monats auf der Fahrt in die schlesischen Gefangenenerlager hier durch. Gestern traf hier ein Zug mit 875 russischen Offizieren, darunter vier hohen Offizieren mit Oberauszeichnungen ein, um nach Ostpreußen weiterbefördert zu werden, um man sie in Gefangenenerlagern internieren wird. Die russischen Truppen sind mehr sehr heruntergekommen und ausgehungert. Die Uniformen sind gerissen und ihr Rang ist überhaupt nicht mehr zu erkennen. Gestern wurden hier auch 20 russische Gefangene eingekerkert, die aus den Gefangenenerlagern ausgedrungen waren und tagelang ohne jede Nahrung in von ihnen hergestellten Erdhöhlen gemolten hatten. Die wurden von Nachposten entlassen.

Die Deutschen in Japan.

Die bisher, trotz des Kriegszustandes, in dem wir uns mit dem Kaiserreich befinden, unbeschädigt geblieben waren, halten es für rarum, abzureisen. Ein Telegramm meldet uns darüber:

Wien, 1. März. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Die Peterburger Telegrammagentur berichtet aus Tokio, daß die dortigen Deutschen wegen des Konflikts mit China Japan verlassen müssen. Die deutschen Kriegsgefangenen würden sehr freudig bewahrt.

Nachträglich erzählt man durch die „Times“ einiges über die letzten japanisch-chinesischen Verhandlungen. Die chinesischen Delegierten erklärten sich bereit, einige später zu bestimmende wichtige Orte in Erwartung als Verzögerung zu öffnen. Die drei anderen Verhandlungspunkte wurden vertagt. Chinas Gegenanforderungen, die Japan ab-

Die Japaner in Singapur.

Die Peterburger „Reich“ meldet aus Singapur vom 20. Februar: Japanische Soldaten besetzten die Kasernen der australischen indischen Truppen und vertrieben die geflüchteten indischen Soldaten.

Da die Japaner im englischen Besitz Singapur wirklich eingreifen müssen, um die Engländer gegen die meuternden Eingeborenenstruppen zu schützen, ist die Meuterei zweifellos viel bedeutender, als die jüngsten Berichterstattungen darüber wahr haben wollten.

Italienische Warnung an Serbien.

Wie das „Vollmer Blatt“ berichtet, hat die italienische Regierung die serbische Regierung in Mail durch ihren Gesandten verständigt, daß Italien nicht ruhig zusehen werde, wenn serbische Truppen in Albanien einmarschieren würden, um nach dem Adriatischen Meer durchzubrechen.

Das Blatt erklärt dazu, sehr verheißend, warum Serbien keine Aktion gegen Albanien einschleife habe.

Ein hart beschädigtes französisches Unterseeboot an der italienischen Küste.

„Secolo“ erzählt aus zuverlässiger Quelle aus Palermo, daß in der letzten Nacht zwischen Monte Urice und der Küste in der Nähe von S. Stefano ein hart beschädigtes französisches Unterseeboot gesunken war.

Die zufälligen Stellen wurden sofort benachrichtigt. Einzelheiten darüber sind noch nicht bekannt. (Die Inseln Monte Urice und S. Stefano liegen zwischen Sizilien und der italienischen Küste. — Die Red.)

Ein Lieferungsandal in London.

„Hamburg, 1. März. (Priv. Tel.) In London ereignet ein Lieferungsandal solches Aufsehen, daß sich sogar das Unterhaus mit dieser Angelegenheit beschäftigen mußte.

Nach englischen Blättermeldungen hat ein gewisser Mayer sich einen Regierungsauftrag für Holzkieferungen gesichert, der einen zwei bis drei mal höheren Gewinn als gewöhnlich einbrachte. Sein Verdienst an diesem einträglichen Geschäft schätzte man auf 1000000 Mark.







Vor den Dardanellen. Das türkische Hauptquartier teilt mit, dass die britische Flotte am Sonntag in großen Zwischenräumen das am Dardanelleneingang liegende Vordere Meer beschossen hat.

Andrassy über die Dardanellen. In der „Neuen Freien Presse“ erinnert Graf Julius Andrassy an die unangenehmen Erfahrungen auf dem Balkan, in den Besitz des Bosphorus und der Dardanellen zu gelangen, und dass ein russischer Sieg würde für die neutralen Balkanstaaten zu einem großen Vorteil sein.

Der Dreibeinband führt in Konstantinopel. Der Berliner „Blatt“ „Idea nationale“ berichtet: Konstantinopel wird sich Wochen von französischen, russischen und englischen Abteilungen überwinden, die sich bemühen, die Friedenstabelle zu kürzen und in der öffentlichen Meinung zu wirken.

Das neue Wiener „Kontak“ sagt: Die Erfahrungen des Jahres und der Dardanellen sind ein Beweis dafür, dass die Welt den Frieden nicht durch die Mittelmeer- und Ostsee-Kriegführung, sondern durch die Eroberung der Dardanellen erreichen kann.

Das Urteil im Spionageprozess Verma. Der Leipziger „Blatt“ (Privat-Teil) berichtet: Der Prozess gegen den Reichshandlungsbeamten Verma wegen Spionage für die Türkei ist am 1. März im Leipziger Landgericht zu Ende gegangen.

Der Arbeiterlohn in Frankreich. Paris, 1. März. Der Arbeiterlohn in Frankreich ist in den letzten Monaten stark gestiegen, was auf die hohen Lebenshaltungskosten zurückzuführen ist.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Das eingeschlossene Chios. Aus Chios wird berichtet: Die eingeschlossene Insel Chios ist durch die türkischen Truppen isoliert, was die Versorgung der Inselbewohner erschwert.

Die Befangennahme einer Abteilung des russischen Generalstabes. Man erinnert sich, dass das kaiserliche „Blatt“ „Die Welt“ kürzlich die Befangennahme einer Abteilung des russischen Generalstabes in der Nähe von Krasnodar berichtete.

Rennkampfs Fall. Im „Secolo“ veröffentlicht ein Mitarbeiter über einen Rennkampf in der Nähe von Krasnodar, bei dem ein russischer Offizier gefangen wurde.

„Nicht wahr, Herr Leutnant, ich war nicht feig!“. (Aus einem Heldendrama.) Am Ende des Auftrages halte ich in einem Augenblick die eingelegten Unterhosen an meine Brust, wie wenn ich ein Kind wäre.

Der Arbeiterlohn in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeiterbewegung in Frankreich fordert höhere Löhne, um den Lebenshaltungskosten zu entsprechen.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Verluste in der Winterschlacht. Nach einer Behauptung der Londoner „Central News“ soll der deutsche Verluste in der Winterschlacht bei Verdun über 100.000 Mann betragen haben.

Russische Soldaten in Frauenkleidern. Amlich wird vom österreichisch-ungarischen Armeekommando berichtet: Russische Soldaten wurden in Frauenkleidern bei Verdun gefangen.

Die Entzweiung der Deutschen in Russland. In der „Central News“ wird berichtet: Die deutsche Bevölkerung in Russland ist in zwei Lager gespalten, was die Lage in der Ostfront erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Der Reichsfanzler beim Kaiser. Der Kaiser hat den Reichsfanzler in der Hofkapelle empfangen, was ein Zeichen für die enge Zusammenarbeit zwischen beiden ist.

Gewerkschaftliche Kriegshilfe. In den sechs Kriegsjahren haben die Gewerkschaften über 17 Millionen Mark an die Arbeiterfamilien gesammelt, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen verbessert hat.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Paris, 1. März. Die Arbeitslosigkeit in Frankreich hat sich in den letzten Monaten weiter verschärft, was die soziale Lage in den betroffenen Kreisen erschweren dürfte.







Abblösung!

Den folgenden Brief kreuzt ein junger Dresdner... Die Abblösung!

Am 13. Februar. Es ist 6 Uhr abends, diese Nacht gegen 3 Uhr... Die Abblösung!

Was ist zum ersten Male hier kennen gelernt... Die Abblösung!

Der spanische Glottendau. Die spanische Kammer hat, einer Madrider... Die Abblösung!

Sprengstoffexplosion bei Böhne. Der Honner 'Rosenkiste' meldet aus Böhme... Die Abblösung!

Handelsteil.

Das erste Geschäftsjahr der Kriegskreditbank für das Königreich Sachsen.

Der Bericht des Vorstandes über den ersten Geschäftsjahr... Die Abblösung!

Was das Deckungsverhältnis betrifft, so waren... Die Abblösung!

Sparbanken, Genossenschaften und Kriegsanleihe.

Wenn die soeben aufgelegte neue Kriegsanleihe... Die Abblösung!

von der Erlaubnis zur Katenzahlung Gebrauch machen wollen.

Es ist zu wünschen, daß die Zeichner in erster... Die Abblösung!

In ähnlicher Vage wie die Sparbanken sind auch... Die Abblösung!

Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerk Heikant.

Die Gesellschaft, deren 2 Millionen Mark... Die Abblösung!

Schlaflos über den großen Teil des Jahres Arbeit.

Schlaflos über den großen Teil des Jahres Arbeit... Die Abblösung!

Die Formelien-Großhandlungen erhöhen von heute ab die Grundpreise für Träger und U-Elfen.

Die Formelien-Großhandlungen erhöhen von heute... Die Abblösung!



Advertisement for 'Schutz bei Erkältungen' (Protection against colds) featuring 'Formamint' and 'DaCapo' brand.

Verlustliste Nr. 114 der Rgl. Sächs. Armee. List of names and military units.

Verlustliste Nr. 114 der Rgl. Sächs. Armee. List of names and military units.

Verlustliste Nr. 114 der Rgl. Sächs. Armee. List of names and military units.

Verlustliste Nr. 114 der Rgl. Sächs. Armee. List of names and military units.











# Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstrasse

Dresden-Neustadt

Rehofelder, Ecke Bürgerstrasse.

# 95 Pf. Tage 95 Pf.

## Beginn: Donnerstag den 4. März

Diese grosszügige Verkaufsveranstaltung zum Einheitspreis von 95 Pf. umfasst fast sämtliche Abteilungen meiner beiden Geschäfte und bietet wiederum, trotz der andauernden Preissteigerungen, enorme Einkaufsvorteile.

### Beachten Sie die Mittwoch erscheinende vierseitige Beilage.

### Vorverkauf: Dienstag den 2. März.

## Postkarten

mit Photographie 4 Stück 1 Mt., Duplo 1 Mt., klein Richard  
Zwanzig eröffnet 20 Vergrößerungen nach jedem Bild.  
11-4 Uhr. 1915 nur Marienstraße 12.

## Jähnig.

Heiratsgesuche

Heirat  
Fritz Podzuz

Fritz Podzuz  
Ehevermittlung

1 Pommwagen  
Verloren

Glückliche Ehe  
Kaufgesuche

Landhaus  
Geschäft

Getr. Kleider  
Brillanten

Alt-Metall  
Die Millionenhalle

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen

Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule

Blutarr  
Für reelle Dame  
Annahmestelle

Wringmaschinen  
Tunse

110 Schreibmasch  
Kackow's Handels- u. Sprachschule

Villige Lebensmittel  
Grote

Ohne Anzahlung  
Kleiderfabrik

Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen

Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen

Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen

Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen

Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen

Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen

Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen

Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen

Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule

Wohnungen  
Zu vermieten  
Hausmannsposten

Möbel, heizb. Zimmer  
Möbel, heizb. Zimmer  
Zu verkaufen

2 Sofas  
Zigarrengeschäft  
Produktengeschäft

2 Bettstellen  
Schlafzimmer  
Verschiedenes

Planos  
Hilfliche Kriegsgesellen  
Planos

Wohnungen  
Geschäfts-Lokale  
Schön. Wild- u. Sutterladen

Mietgesuche  
Elektromotor  
Dynamo

Nähmaschinen  
Möbel, heizb. Zimmer  
Zu verkaufen

2 Sofas  
Zigarrengeschäft  
Produktengeschäft

2 Bettstellen  
Schlafzimmer  
Verschiedenes

Planos  
Hilfliche Kriegsgesellen  
Planos

Wohnungen  
Geschäfts-Lokale  
Schön. Wild- u. Sutterladen

Mietgesuche  
Elektromotor  
Dynamo

Wohnungen  
Geschäfts-Lokale  
Schön. Wild- u. Sutterladen

Gelegenheitskäufe  
Automobilen  
Motorrädern  
Fahrrädern

Landhaus  
Geschäft  
Getr. Kleider

Brillanten  
Alt-Metall  
Die Millionenhalle

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung

Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung

In ha  
Blutarr  
Für reelle Dame  
Annahmestelle  
Wringmaschinen  
Tunse  
110 Schreibmasch  
Kackow's Handels- u. Sprachschule  
Villige Lebensmittel  
Grote  
Ohne Anzahlung  
Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule  
Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule  
Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule  
Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule  
Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule  
Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule  
Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule  
Kleiderfabrik  
Fremde Sprachen  
Berufs-Vorbildung  
Klemische Handels- u. höhere Fortbildungsschule



In harter Schule.

Roman von C. Eilker.

„Ich habe mir alles ordentlich überlegt, lieber Herr Grobmann...“

4. Kapitel.

„Es arbeitete sich hart und angenehm in dem Kontor...“

„Sie bekümmerte sich nicht um die Jünglinge...“

leiden Pöhllichkeit war wie gegen die vornehme Dame...

„Es kam auch vor, daß Ilse in den Laden mußte...“

„Leben Sie, Brüderchen Ilse!“, sagte er zu dieser...“

„Wer weiß, was ihm geschehen ist, Herr Grobmann...“

„Herr Grobmann jubelte die Schultern...“

„Herr Grobmann jubelte die Schultern...“

leite Hülfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...

„Hilfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...“

„Hilfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...“

„Hilfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...“

„Hilfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...“

„Hilfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...“

„Hilfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...“

„Hilfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...“

„Hilfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...“

„Hilfsarbeit eines Verarmten zu sein, der...“

ich dorthin, wo Krieg und heiter Kampf herrscht...

„Erkannt, erkannte Herr Karl Adolf den Brief...“

„Erkannt, erkannte Herr Karl Adolf den Brief...“

„Erkannt, erkannte Herr Karl Adolf den Brief...“

„Erkannt, erkannte Herr Karl Adolf den Brief...“

„Erkannt, erkannte Herr Karl Adolf den Brief...“

„Erkannt, erkannte Herr Karl Adolf den Brief...“

„Erkannt, erkannte Herr Karl Adolf den Brief...“

„Erkannt, erkannte Herr Karl Adolf den Brief...“

„Erkannt, erkannte Herr Karl Adolf den Brief...“

Blutarme und Kranke Santa Lucia

Vorschlager Fl. 1.50 Nachahmungen bitte zurückzuweisen.

Für reelle Damen! Eier billiger! Eier!

Annahmestellen... Reste! Reste!

Wringmaschinen... Hollacks Malz-Extrakt

Aufputzern... Moderne Büfette

110 Schreibmasch. Soja-Umbauten

Billige Lebensmittel... Gusin

Lieferant für Feldpostkartons... Dr. Rix Busencreme

Billiger Kaffee... Herrenkleider

Herrenkleider... Badewannen

Badewannen... Otto Graichen

Otto Graichen... Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge

Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge... Damenbart

Damenbart... Damenartikel

Damenartikel... Spülkannen

Spülkannen... Frauenartikel

Frauenartikel... Sattlermaschinen

Sattlermaschinen... Zeltstoff

Zeltstoff... Frauenartikel

Frauenartikel... Spülkannen

Spülkannen... Frauenartikel

Frauenartikel... Klischees

Klischees... Damenbart

Damenbart... Klischees

Kriegs-Atlas

10 Kriegskarten über sämtliche Kriegsschauplätze der Erde.

Die Karten sind ausgezeichnete Stiche in sechsfarbiger Ausführung...

Durch Herstellung einer großen Auflage ist es möglich...

niedrigen Preise von Mk. 1.50 unsern Lesern anzubieten.

Erhältlich in unserer Hauptgeschäftsstelle...

Wagner & Co., Dresden, Brunnarstr. 22.

Görliitzer Waren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Für den Busstag empfehlen wir:

Frische Seefische in bester und frischester Qualität!

Schellfisch... Kabeljau... Seelachs...

Frische grüne Heringe zum Salzen...

Prächtige fetts und zarte holländische Bollheringe

Beste saure Gurken Stück 6, 8 und 10 Pf.

Beste Liegnitzer Senfgurken... Sehr feine Gewürzgurken...

Allerfeinste Gänsegurken... Vorzügliches Sauerkraut...

Butter wieder billiger!! Allerfeinste Molkerei-Tafelbutter

6 Prozent Rabatt in Marken.

Kerzen.

Einige Dutzend in, Schunda, und Zettin.

Kompositionskerzen...

Zeltstoff...

Frauenartikel...

Görliitzer Waren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Für den Busstag empfehlen wir:

Frische Seefische in bester und frischester Qualität!

Schellfisch... Kabeljau... Seelachs...

Frische grüne Heringe zum Salzen...

Prächtige fetts und zarte holländische Bollheringe

Beste saure Gurken Stück 6, 8 und 10 Pf.

Beste Liegnitzer Senfgurken... Sehr feine Gewürzgurken...

Allerfeinste Gänsegurken... Vorzügliches Sauerkraut...

Butter wieder billiger!! Allerfeinste Molkerei-Tafelbutter

6 Prozent Rabatt in Marken.

Kerzen.

Einige Dutzend in, Schunda, und Zettin.

Kompositionskerzen...

Zeltstoff...

Frauenartikel...

Sattlermaschinen...

Zeltstoff...

Frauenartikel...

Spülkannen...

Frauenartikel...

Klischees...

Damenbart...



... seine Seidenhaft begraben, um nicht den Spott der Menschen und vielleicht das Rütteln des schönen Mädchens hervorzurufen.

„Deutschland ist ein altes, altes Land“, sagte er. „Er hat unverantwortlich gehandelt und nun die Folgen seines Handelns tragen.“

„Der Herr Großmann... das kann Ihr Großvater nicht sein. Sie werden Ihren armen Bruder nicht im Stich lassen...“

„Wenn ich nur wüsste, wie ihm zu helfen ist, Fräulein Ilse! Er hat in nicht einmal geschrieben, wo und wann ich seine Briefe erreichen könnte. Er will in meine Hilfe nicht...“

„Er ist zu stolz dazu.“

„Ach, das ist ein unverständiger Stolz. Sehen Sie, Fräulein Ilse, damals, als unser Vater ihm zum letzten Male die Hand bot, da hat er uns alle immer enttäuscht. Nicht ein ordentliches Leben zu führen und schließlich zu arbeiten, hat er in Paris sein Brautversprechen in den Kreisen seiner Bekannten durch einen Geschäftsfreund habe ich erfahren... er hat sein Wort nicht gehalten, das er unserm Vater geschworen, und Sie können es diesem wackeligen nicht verdenken, wenn er seine Hand von ihm absieht. Fritz ist ein verlorener Mensch...“

„Ich, sagen Sie das nicht! Kreieren Sie nicht so leicht Fritz gläubig, in seiner Rausch vorwärts zu kommen, sich eine Stellung erkämpfen zu können... helfen Sie ihm noch dieses eine Mal, lieber Herr Großmann...“

Die beiden Tränen liefen ihr über die blauen Wangen. Stumpfhaft presste sie die gefalteten Hände auf die Brust, und ihre Lippen suchten vor innerer Bewegung.

„Sagen Sie mir das eine“, fuhr Karl Adolf fort und ein tiefer Atemzug hob seine Brust. „Lieben Sie Fritz?“

Eine Purpurfärbung ergoß sich über ihr Antlitz, das sie in den Händen verlor. Seine Augen

ruheten mit feuchtem Glanze auf ihrer abgehangenen Gesicht. Schmerzhaft suchte er in seinen Nerven. So verbarren beide eine Weile in tiefem Schweigen. Doch dann richtete sich Ilse kräftig auf; in ihren Augen leuchtete es auf. Mit bebender Stimme sprach sie:

„Es wäre seltsam von mir, Ihre Frage nicht zu beantworten. Ja, Karl Adolf, ich liebe Fritz — und wenn ich könnte, würde ich mit Freuden sein Schicksal teilen, wie es sich auch gestaltet.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Offenheit, Fräulein Ilse“, erwiderte Karl Adolf, und sein gelbliches, blaßes Gesicht erhellte sich und lächelte. „Und Sie sollen sich in mir nicht getäuscht haben; was ich vermag, soll ich tun, um den Unglücklichen zu retten.“

„Oh, ich danke Ihnen...“

Sie ergriff seine Hände, diese langen, knöchigen, silbernen Hände, und drückte sie innig. Doch rasch zog er die Hände zurück, als ob ihm die Berührung mit diesen warmen, weichen Mädchenhänden unangenehm wäre.

„Vor allem wird es nötig sein“, sprach er in geschäftsmäßigem Tone. „zu erfahren, wohin sich Fritz von Marseille aus gewandt hat. Ich werde an den deutschen Konsul schreiben, vielleicht kann er erfahren, ob Fritz in die Fremdenlegation eingetreten ist. Dann ist ja noch nicht alle Hoffnung verloren...“

„Es wäre schrecklich.“

„Nun, das Schlimmste noch nicht. Sie müssen aber geduldig sein, Fräulein Ilse.“

Mehrere Stunden betrat den Boden, und sie mußten das Gespräch jetzt abbrechen.

**5. Kapitel**

Durch den Sand und den Sand der Militärkräfte, die sich in ununterbrochener gerader Linie, in grauer Uniformität von Süd- bis Nord im nördlichen Algerien bis zum Rande der Wüste Sahara hinzieht, kam die Fremdenlegation in eiligem Marsch. An der Spitze ritt der Kommandant mit seinem Kommando; dann folgte die Musikbande und dann der Kapitän der ersten Kompanie auf seinem kleinen, kräftigen Berber-

schimmelhengst. Hinter ihm tröteten die vier Trommler des ersten Bataillons daher, dann einige Leutnants und schließlich das Gros des Regiments, dem sich der Stab und die Bagage angeschlossen.

Glühend heiß brannte die afrikanische Sonne auf die Kolonne hernieder, die in eine dicke Staubwolke eingehüllt war, welche das Atmen erschwerte und sich als dicke Kruste mit dem Schweiß der heißen Körper der Soldaten vermischte. Rauschend, schweißend, noch fast ringend, niedergedrückt durch das schwere Gepäck, weit vornübergebogen, um die Last des Wagens zu erleichtern, kämpften die Legionäre dahin, gleich einer Herde kumpfhäutiger Tiere, durch die Weidsteine der Wüste, die vorwärts strichen. Kein frohlicher Gesang erklang, wie auf den Marsch deutscher Soldaten; kein Aufgebot ward laut, das die Müdigkeit des Marsches erleichterte, nur aus weiten durchlöcherter die schwere Luft ein dumpfes Gähnen, ein mildes Gähnen oder ein Aufschauen das nach Wahnwitz klang.

Die Offiziere, Feldwebel und Sergeanten achteten nicht auf die Innehaltung einer strengen Marschdisziplin. Jeder konnte marschieren, wie er wollte, jeder konnte sein Gewehr nach Belieben tragen, den Knäuel locken oder öffnen, wie er wollte, nur aus der Reihe der Kolonne durfte er nicht heraustreten, da sonst die Gefahr nachschien, daß er zurückbleibe und umherstreifenden Beduinen in die Hände fiel, die ihn sicherlich ermorde und beraubt haben würden. Vorsicht mußte ein jeder, in ununterbrochener Marsch, fünf Kilometer jede Stunde, vierzig, fünfzig, sechzig Kilometer jeden Tag. Alle zwei Stunden wurde ein Halt von zehn Minuten gemacht; dann schwenkte die Kolonne zur Linken ein, die Gewehre wurden zusammengelegt und die Soldaten warfen sich auf die Erde, um regungslos daliegend neue Kraft für den Weitermarsch zu schöpfen.

Und dann wieder weiter marschiert — immer weiter nach Süden zu — in die unbekannte Ferne, die sand- und nebelverhüllt das, gleich einem großen, unlöslichen Rätsel.

Wohin es waren den Feind? Oder war es nur einer jener forcierten Hebungsmärche, welche die

Region von Zeit zu Zeit vornahm, um die Wüsten im Marschieren zu üben?

Niemand wußte es. Nicht einmal die Subaltern-offiziere wußten es. Es blieb immer nur: Marschieren! Marschieren in die unbekannte, unbegrenzte Ferne!

Der Kommandierende General des Departements mit seinem Stabe galoppierte schellförmig, dampfend, schneidend an der Kolonne vorbei.

„Auf, mein Sohn“, sagte ein alter Beduine zu seinem jungen neben ihm dahinführenden Kameraden. „Jetzt wird marschiert, bis uns der Himmel ausbleibt. Der Alte weis nicht, wohin es geht. Wacht! Wacht! Ich dahinten an der Grenze der Welt! Ich, wir haben nicht umsonst unsere Patrouillen geschickt.“

Der junge Legionär, dem der Schwitzapparat weiß über das rote Gesicht kroch, schaute laut auf.

„Wenn's nur erst so weit wäre“, erwiderte er atemlos. „Dann ist wohl auch eine Kugel für mich geflossen...“

„Diablo! Wer wird gleich den Rat verlieren. Ich habe fast zehn Jahre in der Region gelebt, was mit in Tadmor und Marocco und leb' immer noch. Kannst nicht weiter? Gib mir dein Gewehr. Ich will's weh tragen.“

„Nein, ich hab's noch aus.“

„Nach! keine Dummheit. Gib her!“

Und sah mit Gewalt entriß ihm der Alte das Gewehr. Der junge Soldat armierte erleichtert auf. Ab und an brach in der Kolonne ein Soldat lebend zusammen. Dann wurde sein Gepäck und Gewehr auf einen Bannwagen geworfen; er selbst aber zur Strafe für sein Schwermüde an den Wagen festgebunden, und so mußte er sich weiter-schleppen durch Staub und Hitze. Die Strafe war vielleicht zu grausam, aber noch grausamer wäre es gewesen, den Mann zurückzulassen, damit er sich erholen könne; er wäre sicherlich von umherstreifenden Beduinen schmachvoll zu Tode gemartert worden.

(Fortsetzung folgt.)

**Naumann-**  
Vollmaschinen für Hausgebrauch n. Erwerb  
Hauptniederlage  
**Seidel & Naumann**  
(Karl Winkler O m b H.)  
Struvestr. 9 u. König-Joh.-Str. 19.

Zum **Busstag**  
1 **Doppel-Waggon**  
feinster Lebensdrischer  
**Seefische**  
ein.  
Wir empfehlen als ganz besonders billig:  
H. Kabisan im Reichhalt. 1 Pfund 35¢  
H. Beal-Zhellfisch 1 Pfund 25¢  
H. Dorich 1 Pfund 30¢  
H. große grüne Springe 1 Pfund 22¢  
5 Pfund 1.00 Mk.  
Ruhet dem:  
H. Zhellfisch, groß und mittel, Scholle, Natung, Steinbutt, Zeezunge, Aitel, Gander, Kinklachs, lebende Krabben und Schelen sowie in mehreren Sorten.  
Täglich frische Wafelmuscheln.  
H. Aelter Blättlinge, Aelter Spotten, Wafel-Blättlinge, Aelterheringe, Aelter Spidnate.  
Für Feldpost-Pakete:  
Reife Fischkonserven und Cellarbinen, nur beste Qualität, sehr billig.  
**D.D.G. „Nordsee“**  
Webergasse 30.  
Deutschlands größte Hochseefischerei  
Telefon 22471 u. 1936  
Filiale Gürlitzer Strasse 1.  
Telefon 21470.

**Spiegelhagen Sektweine**  
rot, weiß, früher Span, Portwein, Garantiert echter Traubenwein.  
12 Jahre lang im Keller, im besten Zustand für Kranke, Blutmangel, Genuß.  
Preis 1.25. C. Spiegelhagen, Annenstrasse 9, Bautzner Str. 9. Feldpost 114.

**Braut-Kleiderstoffe**  
**Konfirmations-Kleiderstoffe**  
— Spezialitäten meiner Firma —  
In allen Stoffarten und in allen Preislagen!  
**Wilhelm Thierbach**  
König-Johann-Strasse 4.

**Aromeneater — Zylinderlampen**  
für Gas und Elektrisch  
Elektr. Birnen Gas-Glühkörper  
(Osramlampen) (Glühstrümpfe)  
Zylinder Schirme  
Serrestr. 5/1 Bankstr. 11  
Kreuzschmied, Eisenberg & Co. Dresden. Werkstätten für Blech- und Eisenarbeiten.

**Grosser Schuhwaren-**  
wegen Abbruch des Hauses **Total-Ausverkauf** wegen Abbruch des Hauses  
Enorme Auswahl in Herren-, Damen-, Kinderstiefeln u. Schuhen, schwarz und farbig.  
**Konfirmantenstiefeln**  
**Geschw. Beer**, Wilsdruffer Strasse 15

**Spotbillige Schürzen**  
kaufen Sie **nur** in der **Schürzenfabrik**  
Filiale Waisenhausstr. 8, neben Centraltheater.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Versand nach auswärtig — Fabrik Chemnitz — Filiale Oßnabr., Freiberg und Dresden.

**Schwitz-Bäder**  
In Dampf- oder Heißluft-Apparaten sind bekanntlich von hervorragender Wirkung auf das menschliche Körper. Sie verhüten viele Krankheiten durch rechtzeitige Ausscheidung schleimiger Stoffe, an Volksmund bekannt unter „Bistrennung“, u. dadurch, dass sie in Verbindung mit kühler Nachwaschung u. a. abhärten, d. h. die Haut zu ihrer Tätigkeit, die Körperwärme zu regulieren u. damit vor Erkältung zu schützen, vor gezielter machen. Für solche Fälle eignen sich vorzüglich Hähners Schwitzapparate von 50 Mk. an. Ausführliche Liste gratis von **Bernhard Hähner**, Dresden-A., Spezialgeschäft in Wasch- und Bade-Apparaten. **Große Zwingenstr. 13.** Teilmahlung gestattet. **Tücht. Vertreter gesucht.**

**Zahle Geld zurück!**  
Eine herrliche, edelgerollte Blüte und reichwollige Haut erhalten Sie durch meine Methode „Tach...“...  
**Fr. Anna Nebelsiek**  
Braunschweig, Breite Strasse 33  
Dose 5 Mk., 7 Dosen 5 Mk., 10 Dosen 7 Mk., 15 Dosen 10 Mk., 20 Dosen 15 Mk., 30 Pl. mehr, Porto extra.  
Postlagernde Sendungen nur gegen Vorkasseung des Betrages. Extra.

**Radikalmittel zur Ausrottung von Ratten, Mäusen und sonstigen Nagetieren.**  
Unschädlich für Menschen, Haustiere, Wild und Geflügel, kann es in Pferde, Schweine, Hühnerställen, in Küche und Keller, überall abgelegt werden. Tötet nur Ratten und Mäuse, aber in einer bisher noch nicht dagewesenen Weise, auch alle Wasserkräuter, Erdkröten und Wühlwürmer. Die tödliche Wirkung des Rattenkuchens tritt innerhalb weniger Stunden ein und ist in langjähriger Erfahrung erprobt. Zu haben in Kartons à 1.-, 1.80, 3.- und 10 Mk. bei den alleinigen Fabrikanten **Paul Königsberg**, Plauen i. V., Fichtstr. 9.

**Wundermittel zur Frühjahrskur**  
Fahet 1.25 Mark. Echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“  
Generalvertrieb: **Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenstr. 2.**

**Konfirmations-Postkarten**  
feine Postkarten, farbige, Schokolade, Kaugummi, Spielkarten, etc.  
H. Müller, Wilsdruffer Str. 11

**Trinken Sie** um den Körper gesund zu erhalten **Ein vorz. Getränk.**  
Festhalten, sich in großer Packung von einem Lager zu haben in Apotheken und Drogerie. Paket zu 1 Pfund und 1/2 Pfund. Verleiher: **W. Müller, Wilsdruffer Str. 11.**

**Friedrich**  
**Arthur V.**  
**Richard Har.**  
**Emilie**  
**Agnes**



Amtliches.

Quarantäne. Eingetragen wurde: Die Frau Norddeutsche Wollfäden- und Baumwollspinnerei, Zweigniederlassung Dresden...

Karl Richard Mittländer. Durch alten Verwandten, Bräunen und Bekannten zur heutigen Trauung...

Minna Schwenke. Durch Gutes unerschütterlichen Haltens wurde nach langem schweren Krankenlager...

Herr Otto Leissner, Töpfer. Durch alten Verwandten, Bräunen und Bekannten zur heutigen Trauung...

Emil Albert Mehlhorn. Durch Gutes unerschütterlichen Haltens wurde nach langem schweren Krankenlager...

Nur für Damen. Spezialistin f. orthopädische Ausmachungs-Korsetts, Geradhalter von Mk. 2,50 an...

Heilmagnetiseur Franz Rothe. Zsch. Straße 24, 3. Spröck. von 10-11, nachm. 5-6.

Damen-Strohüte Umnähen Pressen. nach neuesten System, bis auf die feinsten Details...

30 Kisten. 10 Kisten. 20 Kisten. 30 Kisten. 40 Kisten. 50 Kisten.

Sofa-Bezüge. Reiterstraße 9-11. Starer, Brunner Str. 22, 1.

Continental Schreibmaschine. Die beste deutsche Schreibmaschine. Verfertigt die Wanderer-Werke Chemnitz.

Aufruf. Die nahebegehrte Zeit wird mit verstärkter Eifersucht unsere braven Verdienten ihre Teilung und Genesung erwarten lassen...

10 Teppiche. Wanddecken Tischdecken. Starer, Brunner Str. 22, 1.

Tambour-Kaffee-Mischungen. das Pfund A. 1.50 bis A. 2.40. Marienstrasse 16.

Die heilsame Wirkung von Dr. Axelrod's Joghurt. liegt in dem fäulnishemmenden und reinigenden Einfluß auf den Darm...

Städtische Sparkasse zu Radeburg. Öffnet an allen Wochentagen.

Friedrich August Förster. Ein Geliebter für sein Vaterland...

Arthur Valentin Delfin. Ein Geliebter für sein Vaterland...

Richard Hans Benno Gerlach. Ein Geliebter für sein Vaterland...

Emilie verw. Müller. Ein Geliebter für sein Vaterland...

Marie Emilie Reiter geb. Eulitz. Ein Geliebter für sein Vaterland...

Agnes Bräunlich. Ein Geliebter für sein Vaterland...

Städtisches Bestattungs-Amt. Stadthaus Annenstraße - Am See Nr. 2. Fernruf Nr. 14353, 17339 u. 20082.

Zöpfe. ohne Schnur. 1,50 bis 3,00. Haarmanufaktur Frau Emma Schunke.

Zum Umzug: Vogt. Gardinen-Fabrik-Niederlage Gustav Thoß. Stores, Bettdecken, Vitragenstoffe, Leinengarnituren.

E. PASCHKY. Zum Busstage. 150 Ztr. frischer Seefisch. Grüne Makrel-Heringe.



